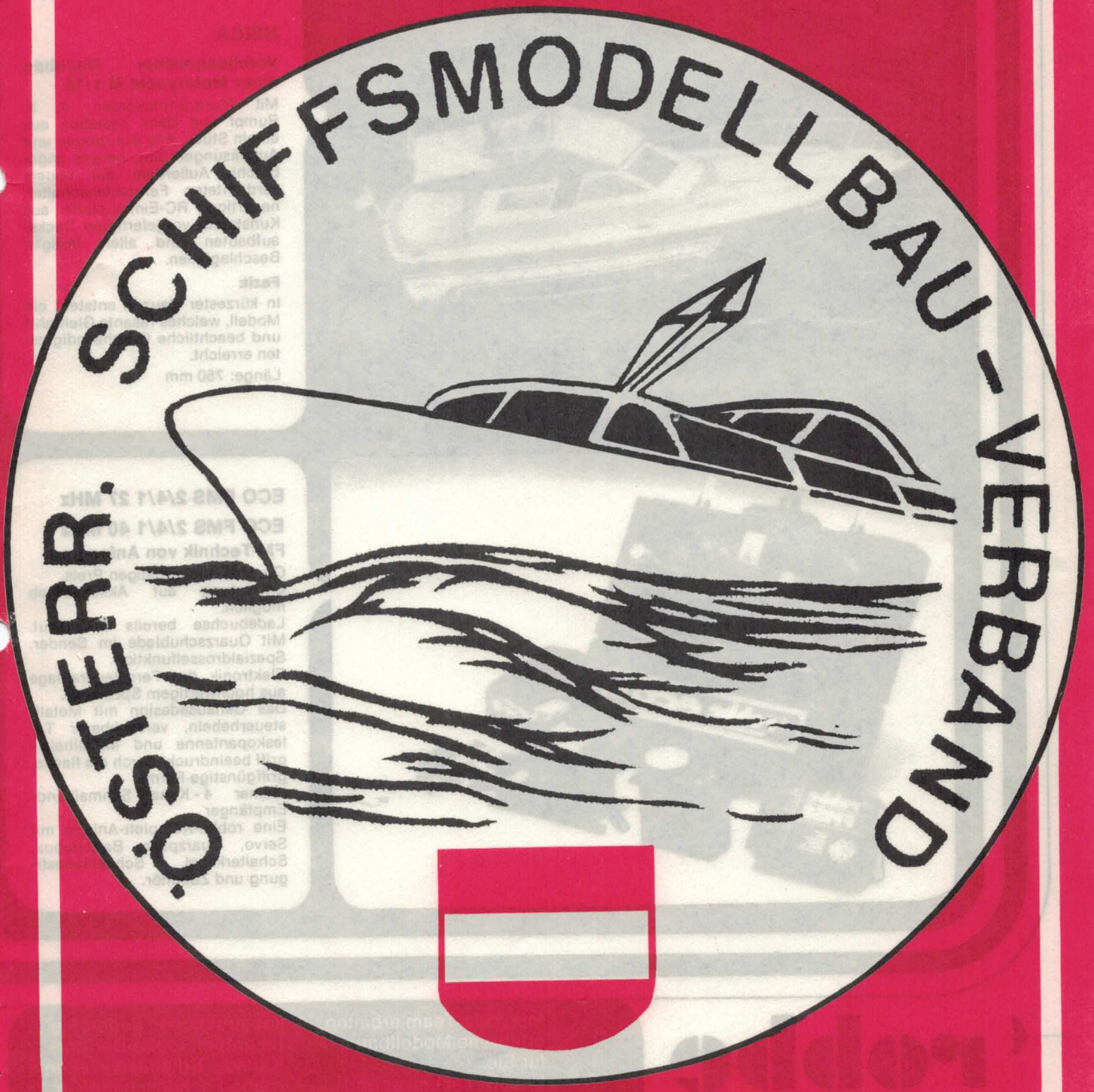


INFO-

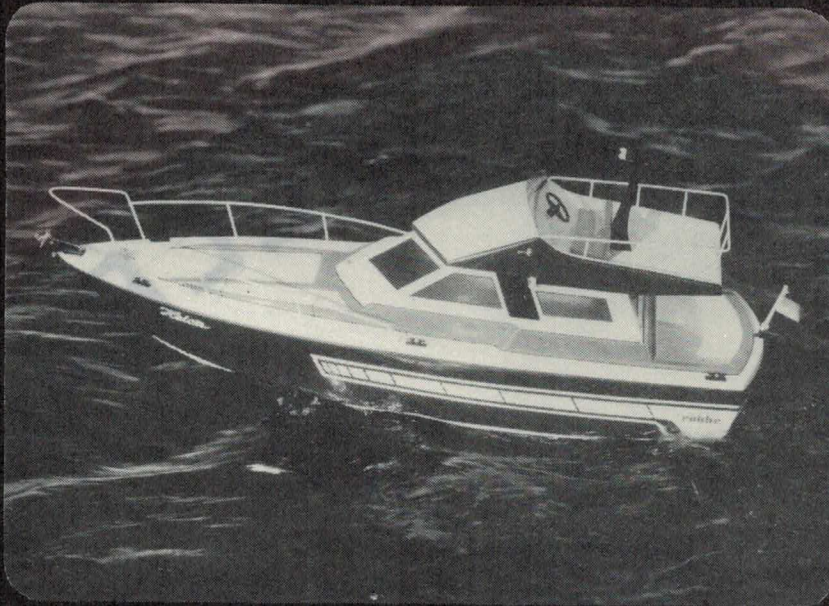
# AOMW

4/1981



# ← robbe

# Im ← robbe Schaufenster sehen Sie heute



## HEICA

### Vorbildähnlicher Nachbau einer Motoryacht M 1:15

Mit Plura-Bootskörper, d. h. Rumpf und Deck bestehen aus einem Stück. Alle Bohrungen und Ausprägungen sind bereits angebracht. Außerdem mit neuem verdrahteten Fahrstufenschalter, neuartiger RC-Einbauplatte aus Kunststoff, vorgefertigten Decksaufbauten und allen fertigen Beschlagteilen.

#### Fazit:

In kürzester Bauzeit entsteht ein Modell, welches rasante Gleitfahrt und beachtliche Geschwindigkeiten erreicht.

Länge: 750 mm



### ECO FMS 2/4/1 27 MHz ECO FMS 2/4/1 40 MHz FM-Technik von Anfang an

Qualität zum günstigen Preis. Umrüstung auf Akku-Betrieb möglich.

Ladebuchse bereits eingebaut. Mit Quarzschublade im Sender. Spezialdrosselfunktion.

Elektronik der Fernsteueranlage aus hochwertigem Spezial-IC.

Das Gehäusedesign mit Metallsteuerhebeln, versenkbarer Teleskopantenne und Metallhaltergriff beeindruckt durch die flache, griffgünstige Form.

Kleiner 4-Kanal - Schmalband-Empfänger.

Eine robbe-Komplett-Anlage mit Servo, Quarzpaar, Batteriebox, Schalterkabel, Schnellbefestigung und Zubehör.

# ← robbe

Im robbe-Team arbeiten erfahrene Modellbauer für Sie. Unsere Techniker und Ingenieure bieten alles auf, um Ihnen optimale Spitzenkonstruktionen zu garantieren. Die Großauswahl an gelungenen Modell-

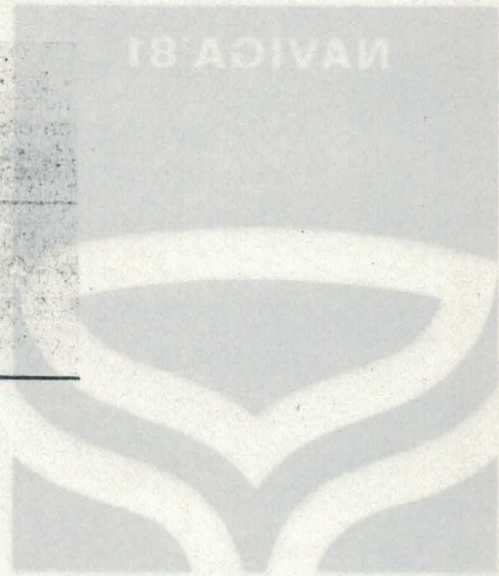
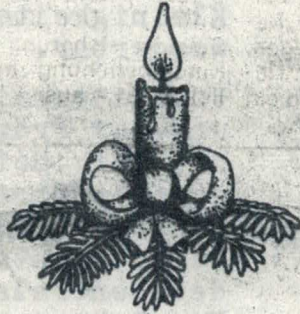
konstruktionen finden Sie im großen robbe-Berater-Katalog. Erhältlich in allen robbe-Fachgeschäften in Europa und auch in Übersee.

# ← robbe

**Erfolg mit robbe -  
Erfolg durch robbe**

Und wieder ist es soweit -

Die Saison 1981 ist vorüber und ich sende  
allen die 4. INFO zu.



### Inhalt

17. - 23. 8. 1981

WM - Magdeburg

19. - 20. 9. 1981

Tulln - MYC-Wien

10. - 11.10. 1981

Gleisdorf

23. - 26.10. 1981

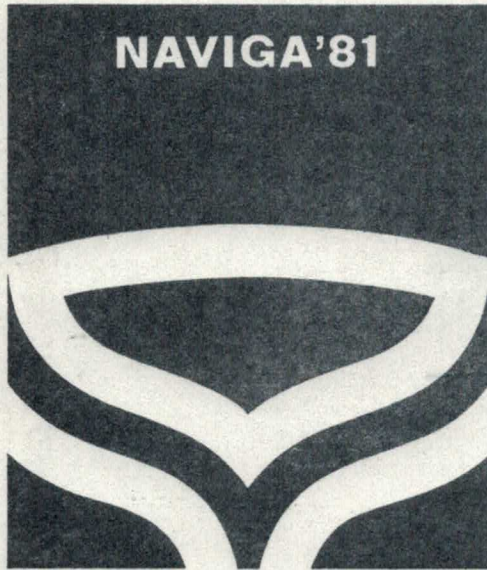
I M A 81 - Modellaus-  
stellung

26.10. 1981

Absegn



## 2. Weltmeisterschaft im Schiffsmodellsport



17.-23. August 1981 in Magdeburg

Deutsche Demokratische Republik

Bericht von der  
Schiffsmodellweltmeisterschaft

Bei der WM waren 329 Teilnehmer aus 17 Ländern zum friedlichen Wettstreit zusammengetroffen. Wie uns mitgeteilt wurde, waren von der DDR über 1000 Personen organisatorisch mit der Ausrichtung der WM beschäftigt. Es klappte bis auf einige Kleinigkeiten dann auch alles wunderbar.

Von Österreich waren neben unserem Präsidenten Hr. Dir. Hofbauer, Mannschaftsführer Hr. Können noch 6 aktive Teilnehmer dabei. Selbstverständlich war auch der Generalsekretär der Naviga Hr. Labner mit Gattin zugegen.

Nach der Ankunft wurden wir alle abgelichtet und das Konterfei zehrte dann den WM-Pass, wo außerdem noch die Zimmernummer, dann der Speisesalon und die Essen-Marken dabei waren. Der Pass mußte überall bis zum Überdruß hergezeigt werden, aber er öffnete uns alles, auch das kleinste Örtchen. Es wurde auf 5 Startstellen gestartet. Da leider zugleich eingeteilt wurde, konnten wir

nur wenig von den übrigen Startstellen sehen. Jeder war mit sich, seinem Boot und dem Zeitpunkt des Startes so vollauf beschäftigt, daß eigentlich jeder seinen eigenen Bericht schreiben mußte. Ich verweise deshalb auch sich vorwiegend die Ergebnisliste anzuschauen.

Bevor ich einige Worte zum Resultat sage, möchte ich noch sagen, daß nur das Wetter teilweise gegen uns war. Das feuchte Wetter machte vor allem den Verbrennern zu schaffen. Trotz allem wurden aber bei der WM einige neue Rekorde aufgestellt, die sich sehen lassen können. Selbstverständlich die für mich eindrucksvollsten waren in den E-Klassen. Vor allem die 16,2 sek vom Kalistratow in über 1 kg, sowie die 17,5 sek von Harvey in der Kiloklasse. Hier erreichte Hr. Lakner den 3. Platz.

In über 1 kg fuhr er hervorragende 18.0 sek, trotzdem reichte diese Zeit nur zum Rang 8.

Vor 2 Jahren erreichte er mit 18,8 sek noch den Weltmeistertitel. In der Klasse FSR-E über 2 kg schlug er dann nocheinmal mit einem 3. Platz zu. In FSR-E 2 kg konnte ich den 3. Platz herausfahren. Leider blieb es mit diesen drei 3. Plätzen mit unserer Ausbeute. Trotz allem ist aber der 4. Platz von Herrn Schmidt Robert mit 14,7 sek beachtenswert.

Es gäbe noch sehr viel von der WM zu berichten, zum Beispiel von dem herrlichen Bunten Abend, mit ausgezeichneten Spitzenkräften, welche der Veranstalter für die Teilnehmer der WM veranstaltete, oder der Eröffnungs- bzw. Schlußzeremonie mit dem Einmarsch der Nationen, Fahnenübergabe, Ansprachen in drei Sprachen und der Modell-Ausstellung die von sehr vielen Besuchern gesehen wurde, nicht zuletzt auch einige Rahmenprogramme der Modellflieger und Autofahrer.

Wir konnten unserem Österreichbetreuer jedenfalls versichern, daß wir bei einer eventuellen Gegebenheit gerne wieder zu einem Wettkampf nach Magdeburg kommen würden.

Dieser Bericht wurde uns von Herrn Kokerle zugesandt !

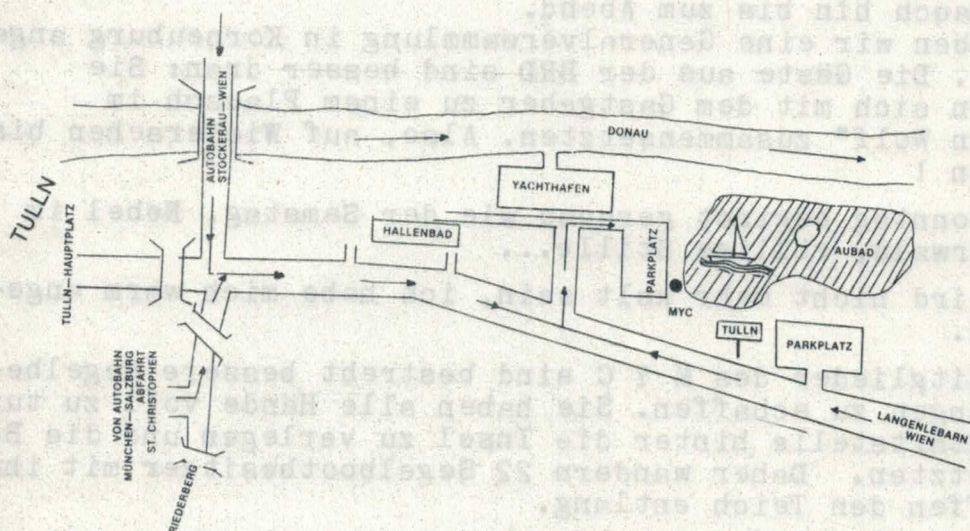
= = = = =

### EIN HERBSTLICHES "HALALI" IN TULLN

Es wurde zwar nicht zur Jagd geblasen, sondern die Einladung erging ganz vornehm auf weiß-lila Ausschreibungs- und Anmeldeformblatt an alle Modellsegelfreunde.

Der Veranstalter war der MINI-YACHT-CLUB-WIEN und das Treffen sollte am 19. und 20. September 1981 im "Aubad Tulln" stattfinden. Gestartet wurde in der Klasse Marblehead.

Am Samstag, den 19.9. fahren wir die vielen Windungen des Wienerwaldes über die Sophienalpe und Scheiblingstein und über die weiten Felder um Königstetten nach Tulln. Nebel hängt zwischen den Stämmen und es regt sich kein Blatt. Das neuangelegte Freizeitzentrum im Auwald an der Donau ist auf Grund der Lageskizze auf der Aussendung bald gefunden.



Vor einem eingezäunten Badeareal befindet sich ein großer Parkplatz, und ja, da takeln bereits neben ihren Autos eine Reihe von Seglern ihre Boote auf.

Sogar ein Traunsteiner Autobus mit 7 Startern und den dazugehörigen Schlachtenbummlern ist angekommen.

Herr Burghammer mit Familienanhang reist im Wohnwagen hierher.

An der Böschungsrampe zum etwas tiefer liegenden Bagger-  
teich steht ein Zelt für die Anmeldung und Betreuung,  
eine Tafel mit den Namen der 22 Teilnehmer und mit der  
Quarzabstimmung, die jeder selbst zu überprüfen und zu  
regulieren hat.

Die Anlage mit Kiosk, Dusch- und Clohäuschens, elektri-  
schen Strom, Tischen und Bänken unter alten Bäumen, das  
ganze landschaftliche Bild ist sehr schön und man kann dem  
Veranstalter zu dieser Startstelle nur gratulieren.-  
Weniger schön ist, daß Schwärme von Gelsen ihre Stechlust  
an den Neuankömmlingen erproben.

Aber: wo bleibt der Wind ?

Einige Unentwegte versuchen es. Na, bitte, die Segel-  
schiffe gleiten langsam über die beinahe spiegelglatte  
Wasserfläche. Man könnte doch mit den Vorläufen an-  
fangen !

Es wird keine wilde Jagd über einem vom Sturmwind ge-  
peitschten See. Immerhin, es gibt leichte Blaser,- bei  
der Insel, bei der westlichen Boje. Und im Brustton der  
Überzeugung äußern die "Kenner" der Wetterverhältnisse  
um Tulln:

" Wenn die Sonne durchkommt, bis gegen mittags, gibt  
es jede Menge Wind !" -

Einmal blinzelt die Sonne ein wenig herunter, jedoch dann  
trübt es sich immer mehr und mehr ein.

Bisher ist es ganz gut gegangen. Nachmittags, nach den  
2 Vorläufen für jeden Einzelnen, ist der Start für die  
Gruppeneinteilungsdurchgänge.

Und es fällt auch ein feiner Nieselregen. - Jetzt ist die  
Flaute da !

Es wird richtig ungemütlich. Man muß sogar einen Lauf  
abbrechen. So schleppt sich der Wettbewerb mit jedem  
Lufthauch hin bis zum Abend.

Da haben wir eine Generalversammlung in Korneuburg ange-  
setzt. Die Gäste aus der BRD sind besser dran: Sie  
dürfen sich mit dem Gastgeber zu einem Plausch im  
"Roten Wolf" zusammensetzen. Also, auf Wiedersehen bis  
morgen !

Der Sonntag beginnt genauso wie der Samstag. Nebel im  
Wienerwald, völlige Stille...

Mir wird nicht mehr kalt sein, ich habe mich warm ange-  
zogen.

Die Mitglieder des M Y C sind bestrebt bessere Segelbe-  
dingungen zu schaffen. Sie haben alle Hände voll zu tun,  
die Startstelle hinter die Insel zu verlegen und die Bojen  
zu setzen. Daher wandern 22 Segelbootbesitzer mit ihren  
Schiffen den Teich entlang.

Die Vorbereitungen sind beendet. Vielleicht könnte man  
doch beginnen den richtigen Wettstreit im Flottensystem  
nach der Qualifikation des Vortages auszutragen.

Nun ist die Sonne die Siegerin über den Nebel, eine Sub-tropische Luftströmung bringt fast sommerliche Temperaturen, nur keinen Wind.

Die Sonntagsspaziergänger, welche interessiert dem Geschehen am Wasser zusehen, schütteln den Kopf: "Das gibt's doch gar nicht! Da ist immer Wind!"

Manchmal will er ja ein bißchen, dann gleiten die Schiffe dahin, bis sie eben wieder in einem Flaute Loch liegen und sich nicht von der Stelle rühren. Die leicht-gebauten Segler sind ein bißchen besser daran. Je strahlender der Tag wird, desto weniger regt sich die Luft. Um 14 Uhr resigniert der Veranstalter und beendet das "Kampfgeschehen" mit der Punktwertung aus den Vor- und 2 Finalläufen. Für 15.30 Uhr ist die Siegerehrung angesetzt, müssen doch die Gäste aus Traunstein und Herr Dr. Stigler aus Mauerkirchen noch eine weite Heimreise antreten.

Der Aufruf der Wettkämpfer erfolgt diesmal der Reihe nach, also vom ersten bis zum Letzten. Daher ist unser Jüngster, Thomas Fahnler, der zuerst die gläserne Siegestrophäe überreicht bekommt. Nicht genug damit, gießt Frau Vasulka auch Champagner ein. Das ist eine hübsche, neue Geste. "Laß mich auch einmal kosten", sagt Herr Haßlinger, der halt leider leer ausgegangen ist, aber dafür ganz abgeschwitzt von den Aufräumungsarbeiten zur Gruppe stößt.

Nach Herrn Dr. Stigler, Kukula Hans, Vasulka Robert, Pirker Helmut und Schmidt Karl folgen alle anderen in der Reihung. Eine Regatta der ferngesteuerten Segler ist zu Ende gegangen. Obwohl manchmal die Nerven der Teilnehmer bei einer endlos dauernden Fahrt ganz schön strapaziert wurden, ist doch in diesen beiden Tagen nie eine gereizte Stimmung aufgekommen. Dank der ruhigen Gelassenheit, der freundlichen Aufmunterung, der ständigen Bereitschaft zur Verbesserung der Bedingungen in der Rennleitung, ging der Bewerb reibungslos über die Bühne. Sicher wünscht sich jedes Seglerherz einen gleichbleibenden "zünftigen" Wind. Und jeder Veranstalter weiß um das Gefühl der Ohnmacht gegenüber den Wetterverhältnissen. Trotzdem waren sämtliche Teilnehmer der gleichen Meinung, als man sich zum Abschied die Hände schüttelte:

Es war eine schöne Freundschaftsregatta !

Für heuer ist die Saison vorbei, aber vielleicht gibt es im nächsten Jahr ein Wiedersehen !



MINI YACHT CLUB WIEN

## FREUNDSCHAFTSWETTBEWERB IN GLEISDORF

10.- 11. Okt. 1981

Diese Veranstaltung wurde vom Kollegen Kober Anton mit Hilfe der Gemeinde Gleisdorf durchgeführt.

Die Organisation kann man wirklich als gelungen bezeichnen, nur leider haben auch die Gleisdorfer keinen Vertrag mit dem Wettergott - es regnete !

Dank einer neben der Startstelle gelegenen Garderobe mit WC-Anlagen die auch noch einen überdachten Vorbau hatte, wo Tische und Bänke aufgestellt waren, hatten trotzdem alle Starter die Möglichkeit notwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten im Trockenen durchzuführen.

Samstag 14 Uhr begann dann der Bewerb mit den Klassen F1-E-1 kg, F1-E +1 kg, F1-V5, F1-V 15. Die einzelnen Bewerbe gingen ohne Probleme über die Bühne, als Startstellenleiter fungierte Kollege Können von der Gruppe Korneuburg. Wie erwähnt war die Organisation sehr gut, auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Alle Teilnehmer waren in einem Gasthof untergebracht, so am Samstagabend eine Vorführung von Filmen und Dias über die WM- in Kiew, Duisburg und Magdeburg stattfand. Die Filme wurde von den Kollegen Kober, Himmer und Harrer zur Verfügung gestellt.

Der Sonntag begann wieder mit den F1 -V Klassen, jedoch nur für die später angekommenen Kollegen aus Jugoslawien. Anschließend wurden die Bewerbe der F1-E Klassen abgeschlossen. Ebenfalls noch vor dem Mittagessen kamen die Klassen FSR 3,4 - FSR 6,5 -und FSR 15 (erste Gruppe) an den Start.

Nach einem Ausgiebigen Mittagessen ging es um ca 14 Uhr weiter. Bei den FSR-R<sup>n</sup>nen wurde es wie immer spannend, besondere Einlage -" der Rückholer ". Das war jender Mann (auch etwas lebensmüde), der bekleidet mit einer Fischerhose, während des Rennens mit viel Mut die ausgefallenen Boote aus dem nur 60 cm tiefen Wasser zu den Fahrern zurückbrachte - was für allgemeinen Nervenzitzel sorgte.

In Anbetracht des schlechten Wetters und der Zeitknappheit, wurde in der Klasse FSR 15 kein Finallauf durchgeführt.

Die Siegerehrung fand in der bereits erwähnten Garderobe statt, wobei sehr schöne Pokale und Medaillen vergeben wurden.

Die Platzierung der Teilnehmer sind aus der nachstehenden Ergebnisliste ersichtlich.

Bei der Schlußrede des Bürgermeisters von Gleisdorf wurde versprochen, daß beim Bewerb im nächsten Jahr die Sonne scheint. Hoffentlich ?!

Wir danken den Gleisdorfern für die gelungene Veranstaltung !!!



# Ergebnisse

## Klasse FSR - E unlimited

1. Harrer Karl Schrems 21 Runden
2. Lakner Gert Feldkirch 14 "
3. Finker Andreas Gleisdorf 8 "

## FSR 3,5 - Klasse

1. Pokorny Harald Korneuburg 107 Runden
2. Schwarz Bernd ASKÖ-Villach 104 "
3. Büttner Detlef ASKÖ-Villach 103 "
4. Schmidt Robert Korneuburg 28 "
5. Kucera Christian Korneuburg 16 "
6. Windisch Günther Gleisdorf 12 "

## Klasse FSR 6,5

1. Schmidt Robert Korneuburg 145 Runden
2. Himmer Gottfried Schrems 136 "
3. Schneider Günter Korneuburg 135 "
4. Pokorny Harald Korneuburg 102 "
5. Melkus Thomas Korneuburg 8 "
6. Schwarz Bernd ASKÖ-Villach 6 "
7. Harb Josef Gleisdorf 4 "

## Klasse FSR 15

1. Haslinger Johann Gleisdorf 92 Runden
2. Himmer Gottfried Schrems 77 "
3. Melkus Thomas Korneuburg 62 "
4. Pokorny Harald Korneuburg 61 "
5. Büttner Detlef ASKÖ-Villach 60 "
6. Tretnak Norbert Gleisdorf 57 "
7. Messinger Awi Korneuburg 42 "
8. Schmidt Robert Korneuburg 41 "
9. Schneider Günter Korneuburg 40 "
10. Schwarz Bernd ASKÖ - Villach 28 "
11. Kucera Christian Korneuburg 27 "
12. Sommerauer Robert Gleisdorf 5 "

## Klasse F1 E 1kg

1. Lakner Gert Feldkirchen 27,5 sek
2. Harb Josef Gleisdorf 36,8
3. MateyLovsin Jugoslawien 59,6

## Klasse F1 - E +1kg

1. Lakner Gert Feldkirchen 19,8 sek
2. Harrer Karl Schrems 31,4
3. Finker Andreas Gleisdorf

## Klasse F 1 - V 5

1. Schmidt Robert Korneuburg 21 sek
2. Windisch Günter Gleisdorf 29,5
3. Pokorny Harald Korneuburg 30,9
4. Schwarz Bernd ASKÖ-Villach 33,5

Klasse F 1 - V 15

1. Schmidt Robert	Korneuburg	16.5 sek
2. Kucera Christian	Korneuburg	18,5
3. Melkus Thomas	Korneuburg	20,2
4. Schneider Günter	Korneuburg	20,7
5. Windisch Günter	Gleisdorf	21,7
6. Himmer Gottfried	Schrems	22.4
Tretnak Norbert	Gleisdorf	22,4
8. Schwarz Bernd	ASKÖ-Villach	23.-
9. Kober Anton	Gleisdorf	23.6
10. Sommerauer Robert	Gleisdorf	25,3
11. Haslinger Johann	Gleisdorf	33,8

Mach was aus der  
Freizeit -



werde Mitglied beim  
A Ö S M V

ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER  
SCHIFFS - MODELLBAU - VERBAND

Sekretariat: Dorothea Schmidt  
Fröhlichgasse 21-23/1/5  
A- 1230, Wien

A N M E L D U N G

Name . . . . . Geburtsdatum: . . . . .  
Anschrift . . . . . Tel: . . . . .

Interessensgebiet: Modelle m. Elektromotor  
Verbrennungsmotor  
Segelschiffe  
Standmodelle  
Schiedsrichter

Ich habe eine Fernsteueranlage . . . . . Frequenz. . . . .

Senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt an obgenannte  
Adresse. Sie erhalten von uns einen Zahlschein, der nach  
der Einzahlung des Beitrages als Mitgliedsausweis gilt.  
Beitrag: Jugend (bis 18 Jahre) öS 180,- ohne Einschreibgeb.  
Erwachsene: 250,- öS +öS 50.- Einschreibgebühr.

1/4 jährlich erhalten sie unsere Informations-Zeitung zu-  
gesandt. Mit der Vergabe der Dauerstartnummer und Be-  
zahlung des Beitrages sind Sie außerdem versichert.

Dauerstartnummer: . . . . .

Datum: . . . . . Unterschrift: . . . . .

# IMA '81

INTERNATIONALE  
MODELLBAUAUSSTELLUNG

1 9 8 1

im Wiener Messepalast

v o m

23. - 26. Oktober 81

## *Produktiv Fachmessen und Ausstellungen*

Die Jubiläumsausstellung "IMA '81" im Wiener Messepalast wurde ein voller Erfolg! In 4 Tagen hatte die Ausstellung an die 100 000 Besucher.

Unter den Ausstellern befanden sich die namhaften Modellbauverbände und Klubs, sowie alle bekannten Modellbau-Firmen.

Zu ebener Erde befand sich im Zentrum der Halle ein großes Wasserbecken, in welchem Schiffe demonstriert wurden, unter anderem ein tauchfähiges Unterseeboot. Besonders effektiv war eine mit 35 Monitoren bestückte Wand, auf der Videofilme von Modellrennautos gezeigt wurden, die so gut gelungen waren, daß man die Autos kaum von ihren großen Kollegen bei "Stock car Rennen" oder Tourenwagenrennen unterscheiden konnte.

Die Buch- und Zeitschriftenverlage zeigten ihr gesamtes Repertoire an Zeitschriften und Fachbüchern in einer Fülle, die man sonst in den einschlägigen Geschäften kaum zu sehen bekommt.

Üblicherweise denkt man bei Modellbau an Flugzeuge, Autos und Schiffe. Daher fiel mir besonders ein Aussteller auf, bei dem man alle Einzelteile für den Bau von Uhren beziehen kann. Von der antiken bis zur Kuckuksuhr, in jeder beliebigen Form, kann man sich aus diesen Teilen eine Uhr selbst zusammenbauen, oder eine bestimmte Uhr nachbauen.

Wie weitläufig das Gebiet des Modellbaues ist, sah man auch daran, daß von der Klebstofffabrik, über Malfarben, bis zum Hersteller von Spezialmaschinen zur Bearbeitung von Modellen, alles an Ausstellern vertreten war.

Auf der Estrade im 1. Stock gab es eine ca. 40 m<sup>2</sup> große Fläche, auf der Einzelaussteller ihre Modelle zeigten. Besonders beeindruckte mich eine Nachbildung des "Strato-Bombers" aus dem Film "Krieg der Sterne". Angesichts dieses Modelles fragte ich mich, wieder Erbauer sich die feinen Details merken konnte, bzw. wo es wohl Baupläne für derlei Nachbildungen gibt. Das größte Stück bei den Einzelausstellern war eine sechzehnpropellerige Donnier.

In einem großen Nebenraum im 1. Stock wurden riesige Flugzeugmodelle, die teilweise bis zu 6 Meter Spannweite erreichten, ausgestellt.

Unter anderem gab es hier Modelle der bekanntesten Verkehrsflugzeuge. Als letztes Flugobjekt möchte ich noch einen Deltaflügler mit Straheltriebwerk erwähnen. Meiner Meinung

nach ist hier der höchste technische Standard erreicht worden. Es erhebt sich hier jedoch die Frage, ob ein Modell mit 240 Stundenkilometer Geschwindigkeit bei 4 Minuten Flugzeit ohne Probleme ferngesteuert und sicher wieder auf die Landepiste aufgesetzt werden kann. Dies setzt sicher sehr viel Routine voraus.

Das große Rennen des kleinen Mannes findet im Saal mit den superschnellen, mit Elektromotoren ausgerüsteten Modellrennautos statt. Hier gab es einige Modellrennbahnen, bei denen auch die Ausstellungsbesucher ihr Glück versuchen konnten. Besonderer Andrang herrschte hier natürlich durch die vielen Kinder unter den Besuchern. Gut bemerken konnte man hier, daß es doch viel Feingefühl benötigt, um ein Modellauto sicher über den Kurs zu bringen und trotzdem schnell zu sein. - Es gab massenhaft Kollisionen. Etwas im Schatten der Rennautos gab es eine Vielzahl an Modellen von Nutzfahrzeugen wie Bagger, Geländewagen, Kipper, Armeefahrzeuge, usw.

Eine andere Gruppe der Modellauto sind jene mit Verbrennungsmotoren, die aber eher eine kleine Gruppe, fast kann man sagen Spezialisten, anspricht. Eine Novität war hier das Buggy "Land Jump 4D" mit Allradantrieb.

Ein nicht sehr bekannter Zweig des Modellbaues, nämlich die Nachbildung von Szenen und Situationen, war ebenfalls vertreten. Vielbestaunt war die Nachbildung eines Zirkus, daneben gab es noch das Modell einer alten Autowerkstatt mit Büro, das sich besonders durch die "Liebe zum Detail" auszeichnete. Letztlich gab es auch noch eine Menge Zinnfiguren.

Sicher die beliebteste und bekannteste Sparte des Modellbaues sind die Eisenbahnen. Wahrscheinlich deshalb, weil hier schon Kinder sich sinnvoll und problemlos mit dem Modellbau beschäftigen können. Dementsprechend war auch der Andrang.

Bei den Eisenbahnmodellanlagen wird die Nachbildung der Wirklichkeit am konsequentesten durchgeführt. Nicht nur die Züge, sondern auch das ganze Gelände, Schienen, Signalanlagen, Bahnhöfe, die gesamte Landschaft werden naturgetreu nachgebildet.

Eine sehr hübsche Idee fand ich das Nebeneinanderstellen ein und derselben Eisenbahnanlage, einmal als Winterlandschaft und daneben das Gleiche im Sommer.

Bei den Modellschiffen fiel auf, daß es hier die größte Auswahl an "Modellbausätzen" aller bekannten Schiffstypen und berühmter Schiffe bei den Ausstellerfirmen gab.

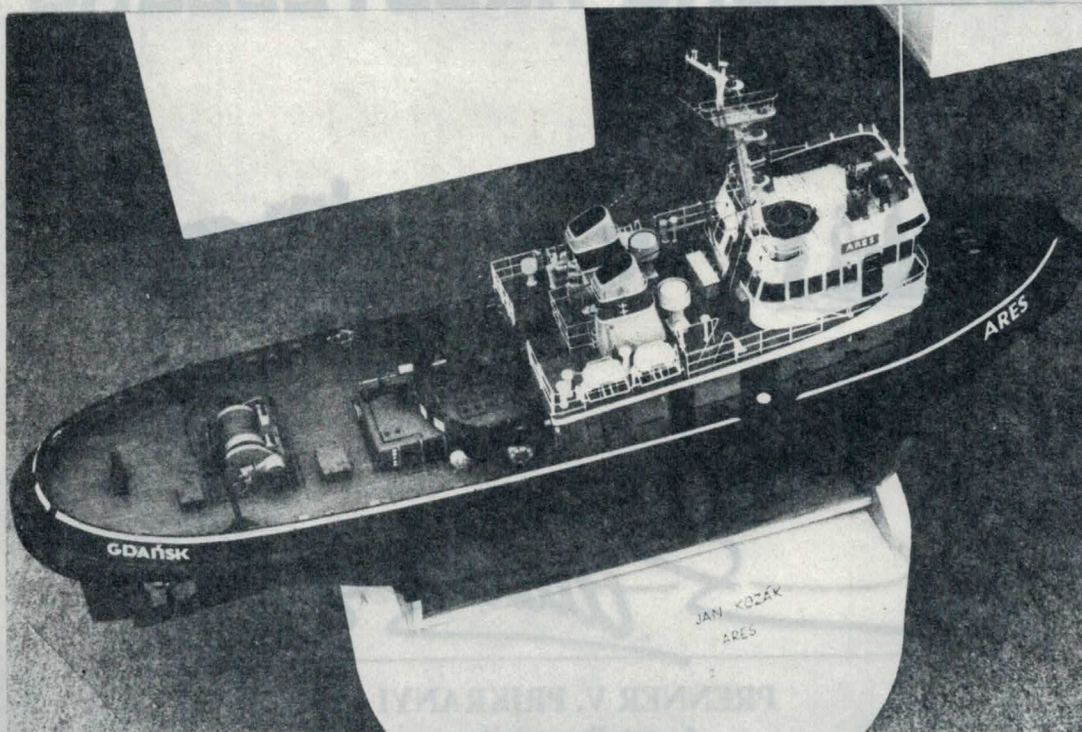
Beim echten Modellschiffbau gab es leider wenig zu sehen. Besonderheiten waren eigentlich nur bei unserem Verband im 1. Stock zu sehen. Daher auch der Andrang bei unserem Stand, der zeitweilig recht groß war, und wir mußten viele Fragen beantworten. Während der Ausstellung nahmen Segelschiffe von unseren Kollegen an einer Wanderregatta in der Neuen Donau teil. Eines davon konnte mit einem 2. Preis zurückgebracht werden. So muß auch erwähnt werden, daß auf unserm Stand einzelne Mitglieder ihre Siegerschiffe ausgestellt hatten.

Nicht zu vergessen - unser Kollege Melan Friedrich wurde mit seinem Schiff von den Zuschauern und Besuchern mit einem Preis belegt. Er erhielt am Schluß der Ausstellung eine Urkunde die wir Ihnen auf der nächsten Seite zeigen und ein Modellauto im Bausatz. Wir waren alle sehr stolz.

Ausserdem kann man sagen, daß die Zusammenarbeit mit der Firma WEBRA sehr gut war. Wir hatten die Boote ausgestellt und auf dem Stand bei Webra konnten die Besucher dieselben Boote im Film bewundern. Es wurden Filme gezeigt die die Boote in Action erscheinen ließen, beim Wettbewerb. Mit all der Hecktik und der Aufregung und den spannenden Situationen.

Nach diesem Überblick glaube ich abschließend sagen zu können, daß die Modellausstellung einen repräsentativen Überblick über die Möglichkeiten des Modellbaues geben konnte, der nicht nur den Fachmann, sondern auch den Laien begeisterte.

Abschließend sei allen Kollegen herzlich gedankt, die uns ihre Modelle zur Verfügung stellten, und die sie auch zum größten Teil selbst wieder abgeholt hatten. Es war für uns eine große Hilfe, da wir anschließend rasch den Stand räumen konnten.



# Urkunde

zur

## Jubiläumsausstellung

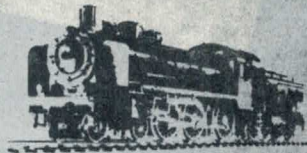
5 Jahre

INTERNATIONALE

# MODELLBAU-AUSSTELLUNG



IMA 81



*Prenner v. Prikranyi* s.v.

PRENNER V. PRIKRANYI  
Ausstellungsleiter

# Elektronik aktiv

=====

Auch auf der Modellbauausstellung habe ich wieder festgestellt, daß die Elektronik auch in diesem Bereich immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es wird auf diesem Sektor einiges von den Fachhändlern geboten. Wenn man jedoch sich ernsthaft mit dem Modellbau beschäftigt und auch an Wettkämpfen teilnimmt, dann genügt meistens nicht das Serienprodukt, oder die Einzelteile, die man kauft.

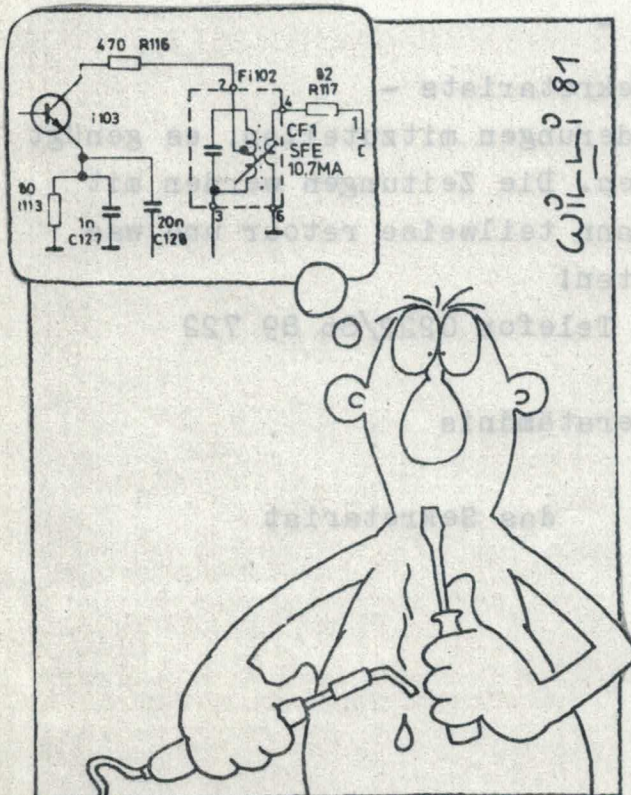
Hier ist es dann wichtig, daß alles optimal abgestimmt ist, um eine maximale Leistung zu erreichen.

Als Elektroniker interessiert mich dieses Teilgebiet, der Modellbau an sich fasziniert mich, obwohl ich selbst kein Modellbauer bin, und eher durch Zufall damit bekannt wurde.

Um hier jedoch tatkräftige Hilfe zu leisten, welche Möglichkeiten der Elektronik ich hier einsetzen könnte, bedarf es auch der Unterstützung von Seiten der Modellbauprofis. Nur sie können mir sagen, was sie von einer Steuerung, einem Antrieb erwarten um die besten Fahrbedingungen zu erreichen.

Daher bitte ich um zahlreiche Zuschriften und Anregungen, damit ich in der nächsten Ausgabe unserer INFO vielleicht schon über einen erfolgreichen Test mit einem elektronischen Fahrtenregler, Steuerung ect. berichten kann.

Dieser so an Arbeit und Entwicklung ineresierte Herr ist ein neues Mitglied in unserem Verband, und befaßt sich hauptberuflich mit Elektronik. Sein Können und Wissen möchte er Ihnen liebe Kollegen gerne zur Verfügung stellen und falls -SIE - gerade ein Problem haben lassen Sie sich von Ihm beraten oder auch tatkräftig helfen.



Auf Ihre Problemstellung wartet schon ganz ungeduldig unser Kollege

Waldemar Staudenherz

Vogelsangg 32/24  
1050, Wien

Der LötKolben ist bereit  
und die Idee bereits fast  
fertig !!!

Werte Kollegen !

In der INFO 3 habe ich um die Rückstandszahlungen  
ersucht. Leider haben nicht alle Kollegen mit dem  
ausgefüllten Zahlschein den Beitrag von öS 180,-  
einbezahlt.

Nachstehend gebe ich Ihnen nun die Dauerstart-  
nummern bekannt, die ab sofort ihre Gültigkeit  
verloren haben. Jene Kollegen können daher  
ab 1.1.1982 an keinen Nationalen und Internationalen  
Bewerben teilnehmen.

Dauerstartnummer 18, 19, 21, 27, 24, 36, 39, 40,  
46, 47, 51, 60, 70, 72, 73, 82, 95, 98, 105, 107,  
109, 121, 131, 138, 147, 155, 157, 158, 159, 168,  
180.

Dies ist der Rückstand per 31.12.81

Der Vorstand bedauert diese Maßnahme, sieht sich aber  
verantwortlich für die Beiträge der Mitglieder und  
muß daher auf die Kosten achten, die durch eine Nicht-  
bezahlung für die Anderen entstehen.

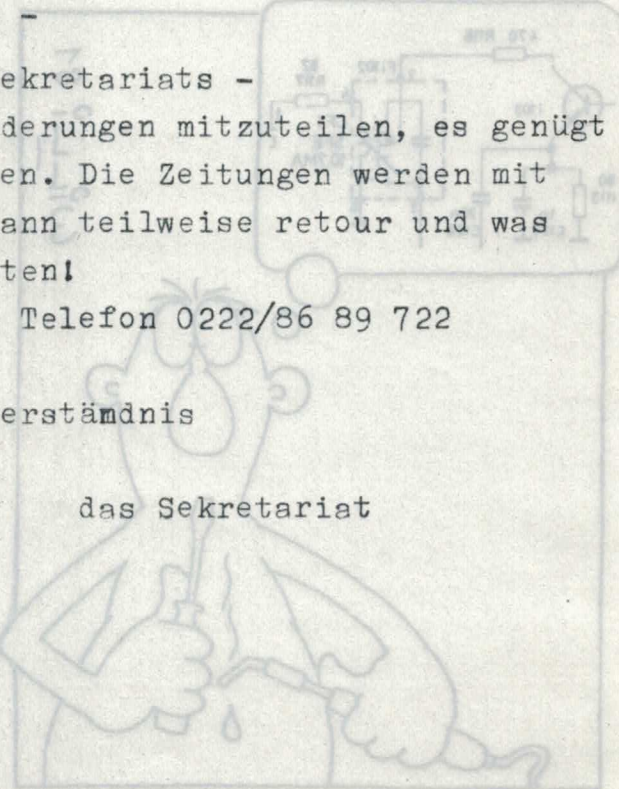
-----  
Weiters eine Bitte des Sekretariats -

- Es wird ersucht Adressänderungen mitzuteilen, es genügt  
dies telefonisch zu machen. Die Zeitungen werden mit  
Porto versehen, kommen dann teilweise retour und was  
bleibt sind wieder - Kosten!

Bitte denken Sie daran - Telefon 0222/86 89 722

Es dankt für Ihr Verständnis

das Sekretariat







## TERMINE 1982

Die nachstehenden Termine sind noch nicht vollständig und noch mit Vorbehalt!

In der INFO 1/82 werden wir die bis dahin dazugekommenen Termine in einem Plan bekanntgeben.

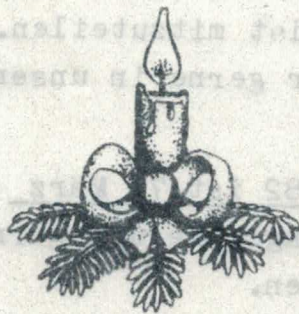
Die jetzt angeführten Termine sollen eine Hilfe für die Planung sein.

28. März 1982 ✓	Sonntag	AÖSMV - Ansegeln (Neue Donau) 10 Uhr
17.-18. April ✓	Sa - So	MYC - Aubad - F 5 - M
24.-25. " ✓	Sa - So	AMV - WIG - F 5 - M
1.-2. Mai ✓	Sa - So	München - Kl F 5- M
16.-23. " ✓	So - So	AÖSMV - Zineknbach F5-M/X/10
29.-31. " ✓	Sa - Mo	BRD - Traunstein - F 5 - M
29.-31. " ✗	Sa - Mo	AÖSMV - Int. Bewerb- Korneuburg
19.-20. Juni ✓	sa - So	MYC - Neue Donau (bei Kahlenberg)
4.-5. Sept. ✗	Sa - So	AÖSMV - Braunau/Inn - F 5 M
11. " ✓	Samstag	AMV - WIG - Kl. F5-X u. 10
12. " ✓	Sonntag	AMV - - " -
18.-19. " ✓	Sa - So	MYC - Neue Donau (bei Kahlenbg)
24.-26. " ✓	Fr - So	AÖSMV - Bundesmeisterschaft F5-Kl
9. Okt ✓	Samstag	AMV - WIG - F-5 M
10. " ✓	Sonntag	AMV - - " -
26. " ✓	Dienstag	AÖSMV - Absegeln

Wenn jemand Termine für das In - oder Ausland bekommt, so ersuche ich, diese dem Sekretariat mitzuteilen. Auch Freundschaftstermine geben wir gerne in unserer INFO bekannt.

Redaktionsschluß für die 1. INFO 82 ist 7. März  
Artikel und Termine, bzw. Mitteilungen werden gerne bis zu diesem Datum entgegengenommen.

der Vorstand des  
AÖSMV



Ein gesundes und frohes  
 Weihnachtsfest  
 und einen guten Rutsch ins  
 Neue Jahr '82  
 wünscht Ihnen und Ihrer Familie

der Vorstand des  
 AÖSMV

Liebe Freunde!

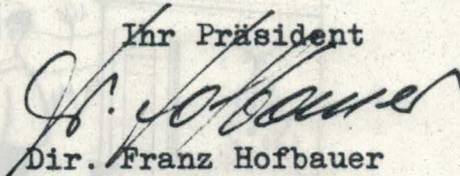
Zum fünften Male fällt der Jahreswechsel in die Zeit, in der ich die ehrenvolle Aufgabe habe, dem Allgemeinen Österreichischen Schiffs-Modellbau-Verband als Präsident anzugehören. In dieser Eigenschaft obliegt es mir wieder, erbrachte Leistungen zu würdigen und allen aktiv Beteiligten für ihre erfolgreiche Tätigkeit zu danken.

Erfolge - so habe ich schon einmal festgestellt - müssen durch Geduld, Fleiß und Ausdauer erarbeitet und erkämpft werden. Eigenschaften, die unsere aktiven Mitglieder in hohem Maße mitbringen. Eigenschaften unserer aktiven Mitglieder, die immer wieder zu aner kennenswerten Höchstleistungen führen. So konnten im Jahre 1981 bei den in Magdeburg veranstalteten Weltmeisterschaften je eine Bronzemedaille - also dritte Plätze - in den Klassen FSRE über 2 kg und F1E erkämpft werden. Die österreichischen Modellbauer haben sich also im internationalen Modellsport neuerlich bewährt und beachtliche Erfolge errungen. Erfolge, die umso höher zu werten sind, weil die Konkurrenz nicht nur größer, sondern der Konkurrenzkampf auch immer härter wird. Zu diesen Leistungen gratuliere ich und darf im Namen des Verbandes herzlich danken und weiterhin viel Erfolg wünschen.

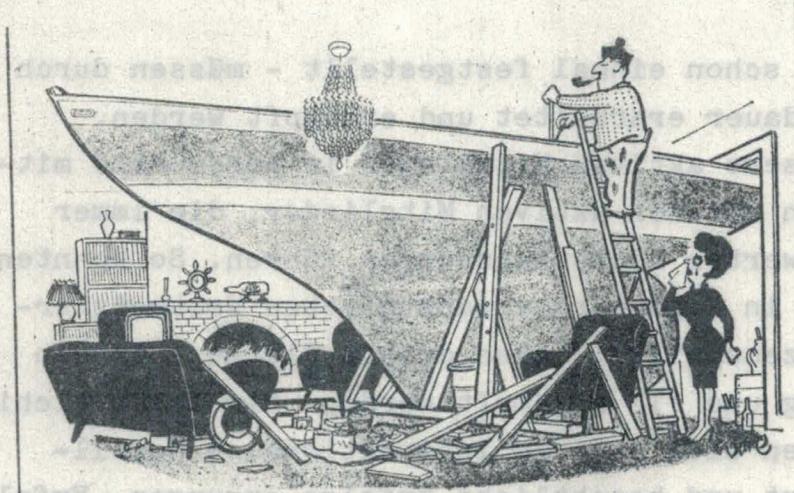
Allen Mitgliedern und Funktionären danke ich im Namen des Allgemeinen Österreichischen Schiffs-Modellbau-Verbandes für das erfolgreiche Bemühen, die geleistete umfangreiche Arbeit und die im abgelaufenen Jahr erbrachten schönen Leistungen. Diesem Dank schließe ich die Wünsche für ein weiteres erfolgreiches Wirken an, das im Kommenden Jahr 1982 neuerlich zu vielen Erfolgen führen möge.

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel wünscht Ihnen

Ihr Präsident

  
Dir. Franz Hofbauer

**Prosit 1982**



„Entweder das Schiff verschwindet oder ich!“



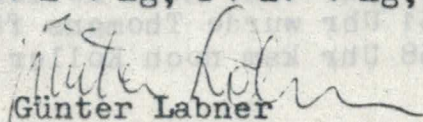
Int. Terminkalender 1982

- 27.3 - 4.4.82 Paris, FRANKREICH C1, C2, C3, C4  
 9.5.82 Le Quesnoy, FRANKREICH FSR-E 1, E 2  
 14. - 16.5.82 Debrecen, UNGARN FSR 3,5 FSR 6,5 FSR 15  
 29.5.82 Rotterdam, NIEDERLAND F 5 X  
 29. - 31.5.82 Korneuburg, ÖSTERREICH F1, F3 E, F3 V, FSR, FSR-E  
 3. + 4.4.82 Dublin, IRLAND F1 E 1 kg, F1 E+ 1 kg, FSR-E 2 kg, F3 E  
 FSR-E Unlimited  
 30. + 31.5.82 Rotterdam, NIEDERLAND F2 A, F2 B, F2 C  
 28. - 31.5.82 Växjö, SCHWEDEN Alle F 1 Klassen, FSR 3,5 FSR 6,5  
 FSR 15, FSR 35, FSR-E 2 kg, FSR-Eü. 2 kg  
 12. + 13.6.82 Oldenzaal, NIEDERLAND FSR 3,5 FSR 6,5 FSR 15, FSR 35  
 19. - 20.6.82 Schiedam, NIEDERLAND F1E1 kg, F1 E ü. 1 kg, F3 E, FSR E +-  
 25. - 27.6.82 Sisteron, FRANKREICH FSR 3,5 FSR 6,5 FSR 15  
 22. - 26.7.82 Tolbuzhin, BULGARIEN A1, A2, A3, B1, EH, EK, EX, F1 E 1 kg,  
 F1 E + 1 kg, F1 V 2,5 F1 V 5, F1 V 15  
 F2 A, F2 B, F3 E, F3 V, FSR 3,5  
 FSR 6,5 FSR 15, FSR-E- 2 kg + ü. 2 kg  
 5. - 11.9.82 Juijiang, CHINA C1, C2, F1, F2, FSR  
 10.- 12.9.82 Plavecky Stvrtok, CSSR Alle F1 Klassen, F2 A, F2 B, F 2 C,  
 F3 E, F3 V, FSR 3,5 FSR 6,5 FSR 15  
 15. - 16.10.82 Vsetin, CSSR C1, C2, C3, C4

Terminkalender 1982Int. Freundschaftsbewerbe

1. - 2.5.82 Lüttich, BELGIEN F2, F6, F 7  
 9.5.82 Blainville, FRANKREICH FSR-V, FSR-E  
 16.5.82 Bischheim, FRANKREICH F 5 M  
 16. - 23.5.82 Zinkenbach, ÖSTERREICH F 5 M, F 5 X, F 5 10er  
 29. - 31.5.82 Selestat, FRANKREICH F 6, F 7  
 6.6.82 Rouen, FRANKREICH FSR-E  
 19. + 20.6.82, Wien, ÖSTERREICH F 5 M  
 19. + 20.6.82 Kalmar, SCHWEDEN, A1, A2, A3, B1, F1 V2,5 F1 V 5  
 F1 V15, F1 E 1 kg, F1 E+ 1 kg  
 FSR- 1,8 ??  
 10. + 11.7.82 Loppi, FINNLAND FSR 3,5 FSR 6,5 FSR 15  
 FSR 35  
 28. + 29.8.82 Heilbronn, BRD FSR 3,5 FSR 6,5 FSR 15  
 FSR 35  
 18. - 20.9.82 Wien, ÖSTERREICH F 5 M  
 1. + 2.5.82 Wien, ÖSTERREICH F1 E 1 kg, F1 E+ 1 kg, F2a, F3 E

Wien, am 15.12.1981

  
 Günter Labner  
 Gen. Sekretär

# ABSEGELN 1981

=====

Seit einigen Jahren ist der 26. Oktober - der Staatsfeiertag Österreichs - zum fixen Termin geworden. Dieses Datum bedeutet für die Gruppe der ferngesteuerten Segler des AMV die Beendigung der Jahresaktivitäten mit dem Absegeln im Gerinne der "Neuen Donau".

So war auch heuer wieder das Stelldichein zum Saisonschluß - am 26.10.81 um 10 Uhr an der Steinspornbrücke gegeben.

Der Morgen begann sehr verheißungsvoll mit blauem Himmel, Sonnenschein, prachtvoller Laubfärbung der alten Aubbäume und - was ja sehr wichtig ist: mit kräftigem Wind!

Aus den Bundesländern kam nur Herr Dr. Stigler angereist und es gehört sicher eine große Portion Idealismus dazu, eine Strecke -Tour-retour- von beinahe 700 km in Kauf zu nehmen, um bei dem Treffen dabei zu sein.

19 Segler parkten so nah und nach ein und bald standen ihre Boote im Schmuck der bunten Segel auf der Dammkrone bereit zum Abtransport ans Ponton.

Unser Präsident hatte in schon oft erprobter und bestens bewährter Manier die Leitung des Wettbewerbes übernommen. An den Start gingen dann nurmehr 17 Segler und auch da wurde einigen bang und bänger, denn der "kräftige Blaser" hatte sich mittlerweile zu einem böigen Sturm ausgewachsen. Dunekl und drohend wälzten sich die Wellenberge vom östlichen Gerinnende zur Brücke her.

Um 1/4 11 Uhr - also mit etwas Verspätung - ertönte das "LOS" und 17 Segler begaben sich auf die viel Willenskraft und Geduld erfordernde Wanderschaft, die für die Boote zur Kreuzstrecke wurde.

Gleich von der gedachten Ziellinie aus lag Hr Schmidt in Führung und baute diese zunächst noch aus. Aus dem Zusammenliegenden Pulk schob sich einmal der eine, dann der andere vor, bis Hr. Dr. Stigler sich die 2. Position erkämpfte und auch nicht mehr abgab.

Die Hochtakelschiffe hatten es schwer und es schieden bald einige aus. Den beiden in Front liegenden Seglern: Schmidt und Stigler folgten in kurzem Abstand Koller jun. und Koller sen. Bereits ein wenig abgeschlagen mühte sich Hans Kukulas Boot die Wellenberge auf und ab. Noch ein Stück dahinter kam Thomas Fahnler, dann folgten Herr Chlubna und Herr Zankai, Götz Peter und die Pirker Gruppe. - 2/3 des Marsches brachte Herr Kukula sen. hinter sich, bis plötzlich sein Segel im Wasser lag.

Bei der Wende blieb die Reihungsfolge so, wie sie während des einstündigen Segelwanderns bestand.

Nur: jetzt begann der Dauerlauf, die 4 km zurück zur Brücke. Da benötigte man eine gut trainierte Lunge. - Die Schiffe flogen nur so über's Wasser.

Um 11.35 Uhr rannte der Erste bereits ins Ziel - Dr. Stigler. Nur 2 Minuten später flitzte Herr Schmidt daher und als 3. schaffte es Kukula Hans - 6 Minuten danach.

Um 11.45 Uhr traf Herr Koller Manfred ein und um 11.51 Uhr wurde Thomans fünfter.

Um 11.58 Uhr kam noch Koller Robert und dann lange niemand mehr.

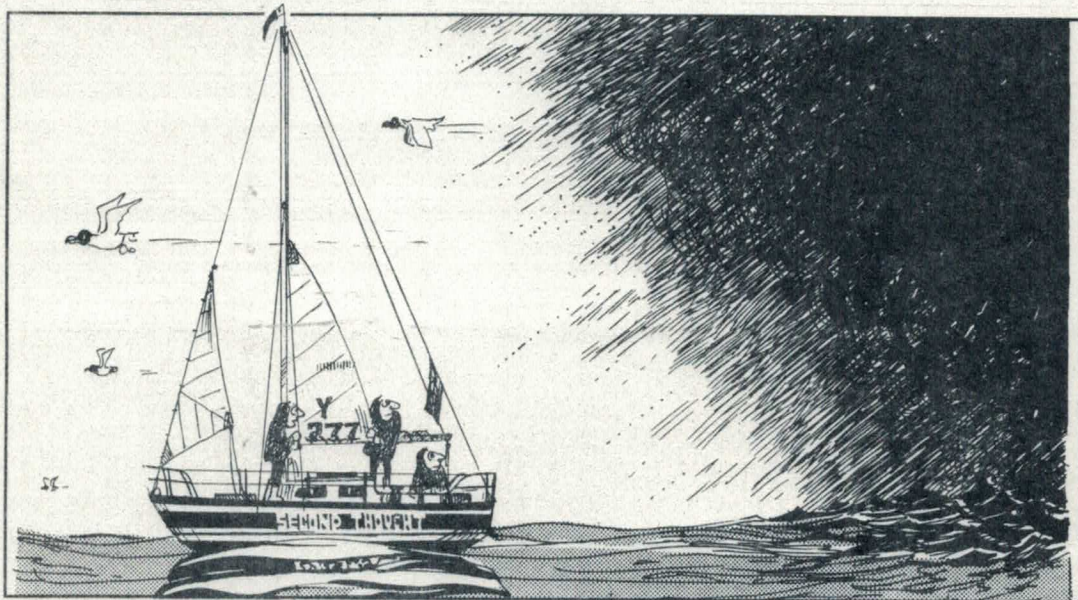
Oh, ja, zu Fuß, das Boot im Arm wanderten sie nach und nach ins Ziel. Der Einzige, der die Rückkehr ebenfalls am Wasser bewältigte, war Herr Haßlinger als später Nachzügler.

Beim Bus von Herrn Hofbauer wurde die "Siegerehrungszeremonie" abgewickelt.

Und eigentlich waren alle Sieger, denn jeder Teilnehmer erhielt - wider einmal - ein Geschenk für die überstandenen Strapazen.

Das Jahr mit Regatten, mit Bewährung, mit internen Kämpfen, mit Erfahrungsaustausch, mit Segeln bei jeder Witterung ist zu Ende. Die Schiffe werden für den Winter eingepackt.

Aber 1982 beginnen die Wettkämpfe mit dem "Frühlingssegeln" neuerlich an der gleichen Stelle, wo sie am Staatsfeiertag für 1981 beendet wurden.



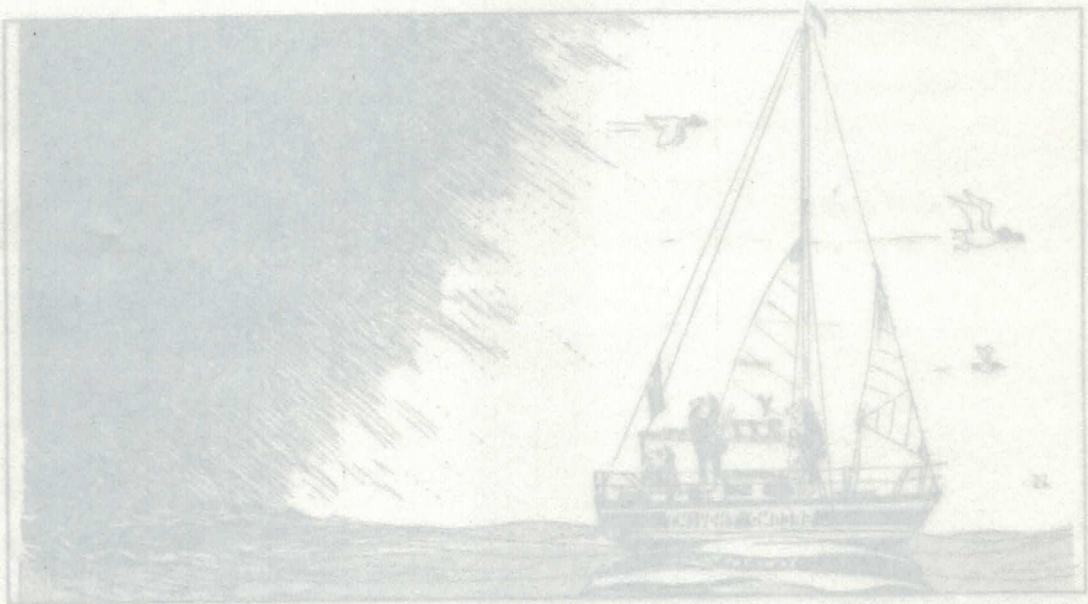
*„In Augenblicken wie diesem wünsche ich mir, ich hätte den Messerabatt in eine Rettungsinsel und nicht in den Ghoster investiert.“*

Ob, ja, zu Fuß, das Boot im Arm wanderten sie nach und nach  
 ins Kiel. Der Einnige, der die Rückkehr ebenfalls an Wasser  
 bewältigte, war Herr Haslinger als später Nachzügler.  
 Beim Bus von Herrn Hofbauer wurde die "Siegerprunna-  
 zerecorte" abgewickelt.

Und eigentlich waren alle Sieger, denn jeder Teilnehmer  
 erhielt - wider einmal - ein Geschenk für die über-  
 standenen Strapazen.

Das Boot mit Besatzern, mit Bewehrung, mit internen  
 Kämpfen, mit Erfrischungsaustausch, mit Segeln bei jeder  
 Witterung ist zu Ende. Die Schiffe werden für den Winter  
 eingeeckelt.

Aber 1982 beginnen die Wettkämpfe mit dem "Frühlingssan-  
 segeln" neuerlich an der gleichen Stelle, wo sie am  
 Staatsfesttag für 1981 beendet wurden.



„In Augenblicken wie diesem wünsche ich mir, ich hätte den Messerball in eine Rettungsinsel  
 und nicht in den Gürtel investiert.“